

Rechnungslegung				
<i>Accounting</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
32781	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel	Workload	
	1	Bilanztheorie	150 h	
	2	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse: Grundlagenteil	75 h	
	3	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse: Anwendungsteil	75 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Moduleinheit „Bilanztheorie“:			
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen den Begriff der Bilanz und damit zusammenhängende Begriffe sowie den Vermögens-, den Schulden- und den Gewinnbegriff, das Periodisierungsprinzip und Eigenkapitaldefinitionen. Sie können diese Begriffe und Definitionen sowie die zwischen diesen bestehenden Interdependenzen darstellen und erläutern. Die Studierenden sind mit wichtigen Bilanztheorien vertraut, insbesondere mit der statischen, der dynamischen und der organischen Bilanztheorie. Sie können deren Charakteristika im Hinblick auf die Bilanzierung dem Grunde, der Höhe und dem Ausweis nach sowie im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung darstellen und erläutern. Die Studierenden kennen den theoretischen Hintergrund der zweckorientierten Bilanztheorie. Sie können ausgewählte Bilanzzwecke im Hinblick auf die Bilanzierung dem Grunde, der Höhe und dem Ausweis nach sowie im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung darstellen und erläutern. Zudem kennen die Studierenden gängige Bilanzrechtstheorien sowie den Zusammenhang zwischen diesen Theorien und den klassischen Bilanztheorien. 			
	Moduleinheiten „Bilanzpolitik und Bilanzanalyse“:			
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studenten verstehen die Hintergründe bilanzpolitischer Motivation und erwerben Kenntnisse über die verschiedenen bilanzpolitischen Instrumente sowie über deren Anwendung. Sie kennen die hierfür spezifischen Fachtermini und können mit dieser umgehen. Die Studenten können die generellen Möglichkeiten der Aufdeckung bzw. Enthüllung bilanzpolitischer Maßnahmen mittels der Bilanzanalyse zielorientiert einschätzen. Die Studenten (er-)kennen die Quellen und Methoden der bilanzanalytischen Informationsgewinnung und vor allem deren Grenzen und lernen die auf Basis einer Bilanzanalyse gewonnenen Informationen sinnvoll zu interpretieren. 			
3	Inhalte			
	Moduleinheit „Bilanztheorie“			
	<i>verantwortlich:</i> Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre			
	<p>Mal angenommen, die Studierenden der FernUniversität in Hagen würden umfassende Bilanzkenntnisse anstreben und es gäbe an der FernUniversität in Hagen zu jeder denkbaren Bilanzart ein entsprechendes Modul bzw. eine entsprechende Moduleinheit. Dann würden die maximale Studiendauer und die Zahl der in einem Semester sinnvoll belegbaren Module zwei Engpässe darstellen, aufgrund derer die Studierenden selbst dann keinen Zugang zu jeder Bilanzart finden dürften, wenn dieser tatsächlich angestrebt würde (dabei wurden länderspezifische Besonderheiten noch gar nicht berücksichtigt). Abgesehen davon, dass an der FernUniversität in Hagen nicht zu jeder denkbaren Bilanzart ein entsprechendes Modul bzw. eine entsprechende Moduleinheit existiert, müssten sich die Studierenden auf Grund der beiden genannten Engpässe für eine mehr oder minder große Auswahl an Bilanzarten entscheiden. Im Hinblick auf eine spätere Anwendung der erworbenen Bilanzkenntnisse würde dabei die Gefahr bestehen, dass die Entscheidung auf die falsche(n) Bilanzart(en) fällt. Dieser Gefahr wird in der</p>			

Moduleinheit „Bilanztheorie“ dadurch begegnet, dass sich dieser nicht auf eine bestimmte Bilanzart konzentriert. Vielmehr wird der Zugang zum Thema Bilanzen auf einer abstrakten, theoretischen Ebene gesucht. Hierdurch sollen die Studenten lernen, sich jeder denkbaren Bilanz zu nähern – sei es bspw. als derjenige, der die Bilanz zu erstellen hat, oder als derjenige, der eine Bilanz analysiert.

In der Moduleinheit „Bilanztheorie“ werden zunächst der Begriff der Bilanz und wichtige damit im Zusammenhang stehende Begriffe erläutert. Dem folgen mit dem Vermögens-, dem Schulden- und dem Gewinnbegriff, dem Periodisierungsprinzip sowie der Eigenkapitaldefinition maßgebliche Parameter für die Ausgestaltung einer Bilanz. Das grundlegende Verständnis dieser Begriffe sowie der zwischen den Begriffen bestehenden Interdependenzen ist notwendig, um wichtige klassische Bilanztheorien und Bilanzrechtstheorien erschließen zu können. Die klassischen Bilanztheorien, d. h. die statische, die dynamische und die organische Bilanztheorie, werden im Anschluss dargestellt und erläutert. Anschließend folgt ein Kapitel zur zweckorientierten Bilanztheorie, die auch als funktionsanalytische oder moderne Bilanztheorie bezeichnet wird. Abgerundet wird die Moduleinheit durch ein Kapitel zu Bilanzrechtstheorien. Neben der Darstellung gängiger Bilanzrechtstheorien werden dort der Zusammenhang zwischen diesen Theorien und den klassischen Bilanztheorien sowie Bezüge zum aktuellen Handelsrecht aufgezeigt. Damit stellt die Moduleinheit eine gute theoretische Basis für die weiteren Einheiten des Moduls („Bilanzanalyse und Bilanzpolitik“) dar.

Moduleinheiten „Bilanzpolitik und Bilanzanalyse“

verantwortlich: Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsprüfung

Unternehmen stehen zahlreiche Instrumente zur Verfügung, um den Jahresabschluss und den Lagebericht nach bestimmten Zielvorstellungen zu beeinflussen. Hierbei wird von der Bilanzpolitik bzw. von bilanzpolitischen Maßnahmen gesprochen. Die Moduleinheiten vermitteln in anschaulicher Weise, dass ein solches – von den Unternehmen regelmäßig praktiziertes – Vorgehen die Aussagekraft der publizierten Informationen und somit die Ergebnisse der Bilanzanalyse erheblich beeinflusst. Das Studium soll Sie befähigen, Jahresabschlüsse und Lageberichte sinnvoll zu interpretieren und im Hinblick auf deren Aussage(kraft) zu untersuchen.

Hierfür werden zunächst die theoretischen Grundlagen der „Bilanzanalyse“ erläutert und anschließend das Prinzip einer bewährten Methodik der Bilanzanalyse allgemeingültig – d. h. zunächst ohne spezifizierte Analyseziele – skizziert. In diese Methodik werden die Bilanzpolitik und deren Analyse integriert, weil Analysten sich mit der Beeinflussung der ihnen vorliegenden Publikationen intensiv beschäftigen müssen. Darauf aufbauend wird das vorgestellte allgemeine Modell durch konkrete bilanzanalytische Zielsetzungen spezifiziert. In diesem Zusammenhang werden die diesbezüglich zur Verfügung stehenden Instrumente kritisch gewürdigt. Begleitet wird die Lehre durch zahlreiche Beispiele und Übungsaufgaben, so dass die Studenten ihr Wissen stetig überprüfen und fortwährend verbessern können und sollen. Insgesamt richten sich die Moduleinheiten an alle betriebswirtschaftlich interessierten Teilnehmer, die im Hinblick auf die Informationen von Jahresabschlüssen theoretisch fundiert sensibilisiert werden sowie ein Verständnis für die Zusammenhänge der Unternehmenspolitik, der (manipulativen) Jahresabschlusserstellung (also der Bilanzpolitik) und der (analytischen) Dekodierung der darin verschlüsselten Informationen (also der Bilanzanalyse) entwickeln wollen.

Die Inhalte werden anhand der Normen der nationalen Rechnungslegung (HGB) erläutert. Soweit wesentliche Unterschiede bezüglich der internationalen Rechnungslegung (IFRS) zu beachten sind, wird auf diese an entsprechender Stelle eingegangen.

4	Lehrformen Fernstudium mit Betreuung, zeitlich und räumlich flexibel, mit folgenden Elementen: <ul style="list-style-type: none"> - Obligatorisch <ul style="list-style-type: none"> o didaktisch aufbereitete Studientexte mit Übungsaufgaben und Beispielen (gedruckt sowie als pdf-Datei) o Moodle-Lernumgebung mit zusätzlichen didaktischen Elementen - Fakultativ <ul style="list-style-type: none"> o synchrone (d. h. zu festen Zeiten stattfindende) Online-Übungen und andere Lehrformate o asynchrone Online-Übungen und andere Lehrformate
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Keine speziellen Voraussetzungen
6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	Verwendung des Moduls Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Master of Laws Akademiestudium
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende o. Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel/o. Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering
11	Sonstige Informationen –